

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Anke Frieling, Thilo Kleibauer, Birgit Stöver,
Prof. Dr. Götz Wiese, Sandro Kappe (CDU) und Fraktion**

Betr.: TUHH und HAW Hamburg fit für den Wettbewerb um Studierende machen

Deutschlandweit ist ein Rückgang der Studierendenzahlen zu beobachten. Stiegen sie bis zum Wintersemester 2011/2012 noch stetig an, gehen die Zahlen seit dem WS 2019/2020 zurück. Der Rückgang der Geburtenzahlen wird als einer der Gründe hierfür genannt. Allerdings scheinen aber vor allem die staatlichen Universitäten und Hochschulen an Attraktivität eingebüßt zu haben und müssen sich einem stärkeren Wettbewerb stellen (vergleiche https://www.che.de/download/check-studienanfaenger/?wpdmdl=28458&refresh=644941c06a3fc1682522560&ind=1680771327409&filename=CHECK_Studienanfaenger_innen-in-Deutschland.pdf). Auch die Studierendenzahlen der Technischen Universität Hamburg (TUHH) sowie der HAW Hamburg sinken. Ihre Bemühungen, Gegenmaßnahmen zu ergreifen und die Zahlen nachhaltig zu steigern, waren bisher nicht erfolgreich. Laut der Drs. 22/11622 versucht die TUHH mit neuen Studiengängen (zum Beispiel Green Technologies) dem Trend entgegenzuwirken – bisher ohne durchschlagende Wirkung. Die TU Hamburg soll wachsen, ein vielversprechendes Konzept liegt vor, eine entsprechende Strategie wird durch den Senat finanziert. Mit wachsender Zahl von Professuren müssen jedoch auch steigende Studierendenzahlen einhergehen – schließlich ist das Wachstum kein Selbstzweck, sondern zielt auf den Bedarf der Wirtschaft nach technischen Fachkräften und Ingenieuren ab. Diese Problematik wurde bereits in der Selbstbefassung des Wissenschaftsausschusses zum „Wachstum der Technischen Universität Hamburg – Perspektiven für die Zukunft unserer Stadt“ am 21. Februar 2023 (vergleiche Drs. 22/11622) ausführlich diskutiert. Die TUHH sieht prinzipiell gute Potenziale in der Anwerbung internationaler Studierender, die für sie nicht ganz so einfach zu erreichen sind, da andere Technische Universitäten in Deutschland mit Abstand bekannter sind. Zudem ist Deutsch die primäre Unterrichtssprache an der TU Hamburg, was im Wettbewerb um internationale Studierende einen Nachteil darstellt. Universitäten in den Niederlanden bauen seit Jahren ihre englischsprachigen Studiengänge aus, mit dem Erfolg entsprechend steigender Studierendenzahlen. Es herrscht inzwischen ein harter Wettbewerb um Studierende, dem sich die TUHH, aber auch die technischen Studiengänge der HAW Hamburg stellen müssen.

Die CDU-Fraktion fordert, dass der rot-grüne Senat die Problematik der sinkenden Studierendenzahl in den Fokus nimmt und die TUHH und die HAW Hamburg stärker bei der Anwerbung von Studierenden unterstützt. Hamburgs Universitäten und Hochschulen müssen im Wettbewerb bestehen können.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. gemeinsam mit der TUHH und der HAW Hamburg die bisherigen Maßnahmen zur Anwerbung von Studierenden zu evaluieren sowie die Bewerbungsprozesse und -verfahren zu vereinfachen;

2. Voraussetzungen und Investitionsbedarf für den Ausbau englischsprachiger Studiengänge auch auf Bachelor-Ebene zu ermitteln;
3. hierbei explizit die Studierendenvertretungen, die neuen Studienanfängerinnen und -anfänger über Befragungen einzubeziehen;
4. hieraus Handlungsempfehlungen zu formulieren;
5. für die Umsetzung die entsprechenden finanziellen Mittel bereitzustellen;
6. der Bürgerschaft bis zum 31. Dezember 2023 zu berichten.